



**Erasmus**  
Informationsmappe

**Istanbul Bilgi Üniversitesi**

---

Kontakt: Annelin Starke, René Pawlak

Anschrift: Humboldt-Universität zu Berlin  
Juristische Fakultät / Büro für Internationale Programme  
Unter den Linden 9, Raum E18  
10117 Berlin

Telefon: +49 30 2093-3336  
Fax: +49 30 2093-3414  
Email: [int@rewi.hu-berlin.de](mailto:int@rewi.hu-berlin.de)

**Sprechzeiten:**

Dienstag	11 – 13 Uhr
Mittwoch	13 – 15 Uhr
Donnerstag	13 – 15 Uhr (nur im Semester)

# **Inhalt der Informationsmappe**

***I. Zuständigkeiten***

***II. Infoblatt zur Partneruniversität***

***III. Beurlaubung***

***IV. Anerkennung und Anrechnung der Studienleistungen nach § 13 JAO***

***V. Finanzierung des Studienaufenthaltes***

Annahmeerklärung

Bestätigung der Aufnahme des Studienaufenthaltes an der Gasthochschule

Bestätigung zur Durchführung des Studienaufenthaltes an der Gasthochschule

ECTS Studienvertrag/Learning Agreement

***VI. Erfahrungsbericht***

# I. Zuständigkeiten

## Heimatuniversität

- ◆ Auswahl der Bewerber
- ◆ Vorbereitung auf den Studienaufenthalt **vor** dem Studienbeginn im Ausland.
- ◆ Unterstützung bei Problemen, die **während** des Studiums in der Partneruniversität entstehen können.
- ◆ Auswertung der Berichte der Studierenden **nach** Beendigung des Studiums
- ◆ Unterstützung bei Problemen mit der Anerkennung

## Partneruniversität

- ◆ Informationen zum Studienprogramm (Learning Agreement) **vor** der Abreise
- ◆ Informationen zur Immatrikulation
- ◆ Informationen über Sprachkurse
- ◆ Betreuung während des Studiums
- ◆ Erstellung eines Zeugnisses (Transcript of Records) **nach** Beendigung des Studiums

## Studierende

- ◆ Abgabe der Erasmus-Akzeptanzklärung
- ◆ Erstellung des Studienvertrages/Learning Agreement vor dem Studienbeginn
- ◆ eine Wohnung ist in Eigeninitiative zu finden, sofern die Partneruniversität kein Wohnheimplatz anbietet
- ◆ Übersendung der Bestätigung über die Aufnahme des Studienaufenthaltes an Frau Marx
- ◆ Übersendung der Bestätigung über die Durchführung des Studienaufenthaltes an Frau Marx
- ◆ Übersendung eines formalisierten Studienberichts an Frau Marx
- ◆ Erstellung eines Erfahrungsberichts als Hilfestellung für zukünftige Studierende in Aufsatzform und Übersendung an uns

## II. Infoblatt Istanbul Bilgi

Zeiten	
Wintersemester	Mitte September bis Ende Januar
Sommersemester	Februar bis Anfang Juni
	Einführungskurse eine Woche vor Semesterbeginn Abschlussprüfungen im Januar und im Juni
Kontakt	
Internet	<a href="http://www.bilgi.edu.tr">www.bilgi.edu.tr</a>
	<a href="https://www.bilgi.edu.tr/en/international/">https://www.bilgi.edu.tr/en/international/</a>
Ansprechperson	Campus: santralistanbul Address Eski Silahtarağa Elektrik Santrali Kazım Karabekir Cad. No: 2/13 34060 Eyüpsultan İstanbul Kontaktformular: <a href="https://www.bilgi.edu.tr/en/international/international-contact-us/">https://www.bilgi.edu.tr/en/international/international-contact-us/</a> Bei Fragen zum Bewerbungsprozess. <a href="mailto:erasmus@bilgi.edu.tr">erasmus@bilgi.edu.tr</a>

**ERASMUS-Code: TR ISTANBU11**

### **III. Beurlaubung**

Sie können ein Urlaubssemester beantragen, müssen es aber nicht. Ausführliche Informationen hierzu finden Sie hier:

<https://www.rewi.hu-berlin.de/de/ip/out/erout/urlaubsemester.pdf>

# **IV. Anerkennung von Studienleistungen**

## **1. Anerkennung in der Juristischen Fakultät**

Lassen Sie sich zum Abschluss Ihres Aufenthaltes ein Zeugnis (Transcript of Records) erstellen.

Nach der Rückkehr in Berlin beantragen Sie die Anerkennung der Studienleistungen an der Juristischen Fakultät.

### **Zuständigkeit**

Studien und Prüfungsbüro

Unter den Linden, Raum E17/19

10099 Berlin

E-Mail: [pruefungsbuero@rewi.hu-berlin.de](mailto:pruefungsbuero@rewi.hu-berlin.de)

Tel.: +49-30-2093-3444

### **Verfahren**

Über die Anerkennung entscheidet der Prüfungsausschuss der Juristischen Fakultät. Die Anerkennung ist beim Studien- und Prüfungsbüro einzureichen. Dem Antrag ist eine Kopie des Zeugnisses der Partneruniversität beizufügen. Das Original ist bei Antragstellung vorzulegen

Die Anerkennung erfolgt durch die Verbuchung der Leistung in Ihrem AGNES-Account.

## **2. Fristverlängerung für den Freiversuch**

Beim GJPA Berlin/Brandenburg ist die Fristverlängerung für den Freiversuch einzureichen. Dies geschieht im Zusammenhang mit der Anmeldung zum Staatsexamen. Es kann jedoch auch vorab durch formlosen Antrag geklärt werden, ob die Voraussetzungen für die Fristverlängerung vorliegen.

Dem Antrag sind das Originalzeugnis (Transcript of Records) und der Immatrikulationsnachweis der Partneruniversität und die Beurlaubung der Humboldt-Universität zu Berlin zuzufügen.

### **Zuständigkeit**

Bei allen Fragen zum Freiversuch wenden sie sich bitte an das Justizprüfungsamt,  
Gemeinsames Justizprüfungsamt Berlin/Brandenburg  
Salzburger Straße 21-25  
10825 Berlin Schöneberg  
Tel: +49-30-9013-3333

Sie können eine Fristverlängerung nach § 13 Abs. 2 Nr. 4 JAO von bis zu zwei Semestern erhalten. Für eine Fristverlängerung von einem Semester müssen Sie an der Partneruniversität mindestens einen Kurs belegen und eine Prüfung absolvieren. Für zwei Semester Fristverlängerung müssen Sie mindestens zwei Kurse belegen. Einer dieser beiden Kurse muss nationales Recht zum Gegenstand haben.

Auch für die Anerkennung von Praktika als Voraussetzung für die Anmeldung zum Staatsexamen ist das GJPA zuständig. Die Praktika müssen während der vorlesungsfreien Zeit absolviert werden.

## V. Hinweise zur Stipendienzahlung

Die Förderung im ERASMUS - Studium wird länderabhängig ermittelt (→<https://www.rewi.hu-berlin.de/de/ip/out/erout>). Erst am Ende des akademischen Jahres wird die Abteilung Internationales die tagesgenaue Höhe ermitteln können. Die Förderung in zwei Raten ausgezahlt.

Zuständig für die Förderung ist die

**Abteilung Internationales**

**Frau Marx**

**Unter den Linden 6, 10099 Berlin**

**Telefon: +4930 2093 2716**

**Email: [cornelia.marx@uv.hu-berlin.de](mailto:cornelia.marx@uv.hu-berlin.de)**

Klären Sie daher bitte alle Fragen zur Förderung direkt mit Frau Marx ab.

### **Voraussetzungen:**

Erste Rate:

- Abgabe der Annahmeerklärung bis **31.05.**
- Erstellung des Learning Agreements vor dem Studienbeginn
- Zusendung des Formulars „**Bestätigung der Aufnahme des Studiums**“ nach Beginn des Studiums an Frau Marx.
- Zusendung der Veränderungen zum Learning Agreement an uns bis zum **30. November.**

Zweite Rate:

- Zusendung des Erasmus Studentenberichts in elektronischer Form bis zum **30. Juni** an Frau Marx und an das Büro für Internationale Programme. Das Formular für den Bericht finden Sie im Internet auf der Seite: <https://www.international.hu-berlin.de/de/studierende/ins-ausland/erasmus-europaweit/am-ende-des-austauschs/alumni-erfahrungsbericht.pdf/view>



- Zusendung des Formulars „**Bestätigung der Durchführung des Studiums**“ bis zum **30. Juni** an Frau Marx.

### **Sonstige Zuschüsse:**

Kinderzuschuss: Für mitreisende Kinder wird ein Zuschuss gezahlt.

Studierende mit Behinderung: Zuschuss in notwendiger Höhe auf Antrag.

Bitte wenden Sie sich für genauere Informationen an Fr. Marx.

**Beachten Sie schließlich, dass Sie eine private Haftpflichtversicherung abschließen müssen. Die in den vergangenen Jahren gezahlte Haftpflichtversicherung ist weggefallen.**

# VI. Erfahrungsbericht

## Wintersemester 2020/21 und Sommersemester 2021

### 1. Land und Landestypisches

Vorab ist zu sagen: die Türkei ist ein unglaublich faszinierendes, diverses und sehr gastfreundliches Land. Istanbul als Stadt ist ebenfalls sehr beeindruckend und voller Gegensätze. Durch die COVID-Pandemie fanden alle Lehrveranstaltungen online statt, was aber auch das Studieren von anderen Standorten und weitere Reisen ermöglichte. Auch von Istanbul aus können kürzere Ausflüge ins nähere Umland einfach erreicht werden – zum schwarzen Meer (Şile) sind es ca. 1,5 h; nach Bursa – u.a. ein Skifahr- und Wandergebiet – ca. 3h oder zu den Princess Islands ca. 1,5 h mit der Fähre.

Von Istanbul fahren auch täglich und stündlich (Nacht-)Busse in eigentlich fast jede Stadt der Türkei. Falls die Zeit da ist, kann ich jeder Person sehr empfehlen, den Osten der Türkei und die Hatay-Region bei Antakya zu bereisen. Kappadokien ist landschaftlich auch sehr schön und wer am Wandern interessiert ist, kann Teile des 500 km langen „Lykia Yolu“ wandern, ein sehr schöner Fernwanderweg von Fetihye nach Antalya, vorbei an vielen antiken Dörfern und Städten am Mittelmeer.

Für Reisen außerhalb der großen Städte ist ein Grundvokabular an Türkisch von Vorteil. Insgesamt empfand ich das Reisen in der Türkei als sehr angenehm und sicher und viele Menschen sehr gastfreundlich und zuvorkommend.

In Istanbul kann es im Winter schon sehr kalt werden und auch schneien. Insgesamt ist es aber im Oktober/November und März noch bzw. schon deutlich wärmer als in Berlin.

Da nach ca. 3 Monaten ausländische Telefone gesperrt werden, empfehle ich ein älteres zweites Handy mitzunehmen um dann zu wechseln oder sich einen Hotspot geben zu lassen. Die Registrierung des Telefons kostet sonst ca. 200 Euro.

### 2. Aufenthaltsgenehmigung / Visa / Krankenversicherung

Als deutsche:r Staatsbürger:in kann zunächst mit dem Touristenvisa von 90 Tagen eingereist werden. Dafür muss vorher in Deutschland nichts beantragt werden - falls mit Pass eingereist wird, wird dieser lediglich abgestempelt. Bei Einreise mit Personalausweis wird ein Papier mitgegeben, auf welchem das Einreisedatum steht. Es empfiehlt sich aber einen gültigen Pass zur Hand zu haben, da darüber oft auch andere Sachen geregelt werden wie bspw. Sim-Karte, Krankenversicherung oder Busreisen. Vorort wird dann mit Unterstützung der Bilgi-Universität (aber auch alle anderen Universitäten haben bei der Beantragung geholfen) ein „Residence Permit“ beantragt, welches dann ab Einreise – bzw. Studienbeginn gültig ist. Für die Beantragung werden einige Dokumente benötigt, die dann alle über die Uni an das Migration Office weitergeleitet werden. Auch wenn es manchmal etwas Geduld und Zeit bedarf (vor allem im tax office), war das Internationale Büro der Bilgi sehr hilfreich und meistens haben die Ansprechpartner:innen innerhalb weniger Stunden geantwortet.

Für die Beantragung des Residence Permits ist eine Krankenversicherung notwendig. Entweder kann eine meist günstige (100 Lira) Krankenversicherung abgeschlossen werden. Diese hat jedoch keinen umfangreichen Versicherungsschutz, ist aber schnell zu bekommen und zwecks schneller

Beantragung des Residence Permits vorteilig. Alternativ kann bei der deutschen Krankenversicherung die Bescheinigung des „Deutsch-Türkischen Abkommen über soziale Sicherheit (T/A 11)“ angefordert werden, welche bei der „Sosyal Güvenlik Kurumu Rehberlik Ve Teftiş Başkanlığı İstanbul 2 Nolu Grup Başkanlığı“ – der türkischen Gesundheitsbehörde – eingereicht und überprüft werden muss. Es ist sehr teuer die eigenen Versicherungsunterlagen notariell übersetzen zu lassen, weshalb von dieser Alternative abzuraten ist. Meine Erfahrung mit dem Gesundheitssystem und insbesondere Krankenhäusern in Istanbul ist vornehmlich unproblematisch, gut funktionierend und sehr schnell.

### 3. Fachliche Betreuung

Ich habe in meinem 8. und 9. Fachsemester im WiSe 2020/21 und SoSe 2021 an der Bilgi studiert. Da ich mein Schwerpunkt- und Grundstudium schon abgeschlossen habe, konnte ich mir keine Kurse für das Jurastudium anrechnen lassen, was mir so aber ermöglichte, etwas interdisziplinärer zu studieren. Beide Semester wurden komplett online durchgeführt, was wie sicherlich auch in Deutschland seine Vor- und Nachteile hatte. Die Bibliothek war dennoch zugänglich und bietet eine angenehme und ruhige Lernatmosphäre. Der Campus Santral (an welchem die Jurafakultät ist) ist ein ehemaliges altes Elektrizitätswerk, in dem die Uni heute ein interaktives Museum errichtet hat. Allein das einmal zu besichtigen ist beeindruckend und empfehlenswert.

Die Bilgi-Universität bietet ein ziemlich großes Angebot an englischsprachigen Kursen. Neben den drei juristischen Pflichtkursen können dazu auch Fakultätsübergreifende Kurse belegt werden, was ich persönlich sehr interessant fand. Das Kursangebot variiert zwischen Sommer- und Wintersemester, daher lohnt es sich vorher im Kurskatalog das Angebot anzuschauen (<https://ects.bilgi.edu.tr/Course#>). Empfehlen kann ich beispielsweise den Kurs „Access to Justice in Turkey“ und „Impact of EU Law on Turkish Legislation“ von der Faculty of Law und „Middle East: History“ oder „Gender and History“ von dem International Relations Department. Manche Kurse im Sommersemester bauen auf einen Kurs aus dem Wintersemester auf, was auch vorab recherchiert werden sollte. An sich kann mit Englisch als Unterrichtssprache gerechnet werden, wenn das auch so im Vorlesungsverzeichnis steht. Auch das sollte aber auch vorher zur Sicherheit erfragt werden. Die Bilgi bietet auch einen Türkisch Kurs in verschiedenen Sprachniveaus an, jedoch waren bei meinen Kursen jeweils ca. 150 Studierende in der Online Vorlesung, weshalb ich noch einen zusätzlichen Sprachkurs an der HU belegte, um das Sprechen mehr zu üben.

Außerdem hat die Bilgi ein „Bilgi International Volunteers“ (BIV) Team, welches einer:m das Ankommen in der Stadt erleichtern und Studierende miteinander in Kontakt bringen soll. Um Leute erstmal kennen zu lernen, ist das bestimmt eine gute Möglichkeit. Ich lernte primär über andere Kontakte Menschen kennen und war nicht viel an dem Campus. Die Boğaziçi Üniversitesi hat ein sehr gut organisiertes Team an „Erasmus Buddies“, die auch Fahrten und verschiedene Veranstaltungen für die ankommenden Studierenden an ihrer Uni organisieren. Dort kann man sich einfach anschließen.

### 4. Verpflegung an der Hochschule

Es gibt ein „Espresso Lab“ an der Uni, wo man gut aber bisschen teurer als für türkische Verhältnisse fancy Kaffee trinken kann. Sonst gibt es auch eine Mensa

mit sehr empfehlenswertem und preiswerten (ca. 1,50 – 2,50 Euro) für Vorspeise, Hauptgang mit Salat und Nachtisch.

## 5. Öffentliche Verkehrsmittel

Ein großes Plus an Istanbul sind die Fähren, mit denen man mehrmals stündlich den Bosphorus überqueren kann. Die fahren mindestens im 15 – Minuten Takt zwischen Beşiktaş und Kadıköy oder alle 10 min zwischen Karaköy/ Eminönü und Kadıköy. Mit der "Öğrenci – Istanbulkart" – der Studierenden Istanbul Kart kostet eine Fahrt nur 40 Cent. Die muss man im ferry office bspw. neben der Station in Beşiktaş oder in Karaköy erfragen, dafür wird nur ein Studierendenzertifikat der Bilgi und ein Pass benötigt. Genauere Infos gibt die Bilgi dazu aber auch zu Semesteranfang. Außerdem gibt es viele Busverbindungen, obwohl es zur Rush hour schon manchmal zu sehr langen Wartezeiten kommen kann. Mit der Fähre, Tram oder U-Bahn ist man alternativ schneller unterwegs. Auch mit dem Taxi kommt man schnell an manche Stellen, die Fahrten beschränken sich meist auf 2 Euro.

## 6. Wohnen

Bei der Standortwahl würde ich auf die Nähe zu öffentlichen Verkehrsmitteln wie Bussen, Metro und Fähren achten, das erleichtert das Leben enorm.

Freund:innen von mir haben ihre Wohnung z.B. auf dieser Website gefunden: <https://secure.sahibinden.com/login?frgn=true>.

Unter Erasmus-Studierenden sind vor allem auf der europäischen Seite Beşiktaş und Cihangir bzw. Beyoğlu sehr beliebt und auf anatolischer (asiatischer) Seite Kadıköy und Moda. Insgesamt ist der Mietdurchschnitt ca. 100-200 Euro, Moda und Cihangir sind etwas schicker mit Altbauwohnungen und daher etwas teurer. Viele finden ihre Wohnungen oder Wohnheimsplätze aber auf Facebook Gruppen, was eigentlich auch ganz gut funktioniert. Es empfiehlt sich für einige Tage am Anfang im Hostel zu bleiben und dann vor Ort zu suchen, um auch sicherzustellen, dass es keine „leeren“ Abmachungen sind.

## 7. Kultur, Freizeit und Essen

Für nur 30 türkische Lira (also 3 €) kann man eine Museumskarte kaufen, welche für alle staatlichen Museen in der Türkei gültig ist, das kann ich wirklich nur empfehlen. Mit allein dieser Museums-Karte kann man in Antakya in das (selbsternannte) älteste Archäologische Museum der Welt gehen, in die Untergundmuseen in Kappadokien, in Izmir in das Atatürk-Museum, in Ephesos antike Städte bewundern oder in Istanbul in den Topkapi Palast gehen.

Insgesamt ist das kulturelle Angebot allein in Istanbul riesig. Von historischen Ausgrabungsstätten über Nationalparks zu Museen und natürlich alten Kirchen, Synagogen und Moscheen gibt es ein Übermaß an Angebot.

Bars und Clubs haben mittlerweile wieder auf, die Impfquote ist in der Türkei höher als in Deutschland und daher auch (zurzeit) eine entspanntere Atmosphäre. Bier und Rakı werden immer mehr versteuert und dadurch teurer, der Tabakkonsum dafür aber sehr hoch und die Preise niedrig. Das Französische Institut in der Istiklal Caddesi bietet immer Kinofilme an und manchmal andere Veranstaltungen. Die offiziellen Kinos und Theater haben derzeit noch zu.

Kulinarisch ist die Türkei sehr vielfältig und lecker – auch für vegetarisch oder vegan Essende. Besonders die Küstenregion um Izmir ist für das „Zeytinyağı“ - Essen (= Olivenöliges-Essen) bekannt, mit bspw. mit Reis gefüllten Paprika oder verschiedenster kalter Speisen aus Aubergine. Alles was es in der Türkei gibt,

gibt es aber auch in Istanbul, insbesondere arabisch-syrische Küche aus der Hatay-Region in Fatih.

Auf Grund der Coronasituation waren insgesamt die Freizeitangebote eher limitiert, jedoch kann man per Bus günstige Ausflüge ins Umland oder Innenland unternehmen.

## 8. Auslandsfinanzierung

Die Kosten, um in Istanbul leben zu können sind niedriger als in Deutschland, besonders Lebensmittel sind sehr günstig. Auch die öffentlichen Verkehrsmittel sind sehr günstig und mit Studierenden Tarif noch billiger. Wenn man die Stoßzeiten des Verkehrs ausklammert sind auch Taxis sehr praktisch und ebenfalls supergünstig und sicher.

Außerdem gibt es AuslandsBAföG, welches man auch erhalten kann, wenn man kein Inlands-BAföG erhält. Ein Antrag diesbezüglich lohnt sich.

## 9. Allgemeines Fazit

Ich persönlich kann jeder Person sehr empfehlen, ein oder wenn möglich auch zwei Semester in Istanbul zu studieren. Die Türkei und die Stadt sind ein sehr gastfreundliches Land. Insbesondere wer sich für aktuelle Migrationspolitik interessiert, findet in Istanbul quasi das Zentrum politischer Aktivitäten und NGOs, die sich immer über Studierende freuen die ein bisschen mehr Zeit zur Verfügung haben.

## **Wintersemester 2017/18 und Sommersemester 2018**

### 1.LAND UND LANDESTYPISCHES

#### Istanbul und die Türkei

Auch wenn die Türkei nicht in der EU liegt und die Vorbereitungen deshalb etwas ausführlicher ausfallen, kann ich einen Erasmus+ Aufenthalt in Istanbul nur empfehlen. Istanbul ist zwar erst einmal überwältigend groß, aber der öffentliche Nahverkehr ist gut ausgebaut und man findet sich so schnell zurecht. Die Stadt hat alles zu bieten, was man sich wünschen kann. Die einmalige Lage am Bosphorus, schwarzen Meer und Marmara Meer und die vielen historischen Stätten, aber auch ein sehr großes Angebot an kulturellen Veranstaltungen lassen nie Langeweile aufkommen. Ich habe mich in Istanbul nie unsicher gefühlt, allerdings sollte man - wie in jeder Großstadt - vor allem nachts überlegen, wo man alleine unterwegs sein kann und wo nicht. In den zentralen Bezirken ist das aber (mit Ausnahme des Stadtteils Tarlabasi) kein Problem. Generell können manche organisatorische Dinge etwas länger dauern, davon sollte man sich aber nicht aus der Ruhe bringen lassen und stattdessen Cay (den türkischen schwarzen Tee) trinken. Auch das Essensangebot in Istanbul ist unbeschreiblich vielfältig und vor allem preiswert.

#### *Aufenthaltsgenehmigung/ Visa*

Da die Türkei nach wie vor kein Mitgliedsland der EU ist, fallen die Vorbereitungen etwas ausführlicher aus als bei einem Erasmus-Aufenthalt in anderen Ländern. Vorab sei aber zu sagen, dass alle Formalitäten machbar sind solange man etwas Geduld mitbringt.

Für den Studienaufenthalt benötigt man eine Aufenthaltsgenehmigung. Stand 2017 musste man als Erasmusstudent\*in vorab kein Visum bei dem türkischen Konsulat beantragen, sondern konnte mit der Visumsbefreiung für deutsche Staatsangehörige einreisen und dann alles hier vor Ort beantragen. Allerdings können sich die Regularien hier oft sehr schnell ändern. Es ist daher zu empfehlen sich vorab bei der Bilgi University und beim türkischen Generalkonsulat darüber zu informieren, was gerade der aktuelle Stand ist und ob man nicht doch ein Visum braucht.

In der Türkei muss man dann innerhalb von 30 Tagen eine online application für die Aufenthaltsgenehmigung ausfüllen und über dieses System auch einen Termin bei der Ausländerbehörde ausmachen. Ihr seid dabei nicht alleine, das Internationale Büro der Bilgi Üniversitesi hat uns dazu schon vorab Informationen geschickt und es gab am Anfang eine Informationsveranstaltung bei der alles Schritt für Schritt erklärt wurde. Ihr müsst zu verschiedenen Behörden um verschiedene Dokumente zu sammeln, aber solange man das alles stur Schritt für Schritt abarbeitet ist das kein Problem. Freundlich lächeln und immer „teşekkürler“ („danke“) und „kolay gelsin“ („möge es leicht fallen“, eine Phrase, die man immer und überall verwenden kann) hilft auf jeden Fall, die Stimmung bei den Beamt\*innen zu heben. Habt immer ausreichend Kopien eures Reisepasses dabei, die braucht man eigentlich für jeden Schritt.

### *Krankenversicherung*

Was man in jedem Fall noch in Deutschland erledigen sollte, ist der TA/11-Krankenschein soweit man in Deutschland gesetzlich krankenversichert ist. Es gibt ein Sozialversicherungsabkommen zwischen Deutschland und der Türkei und mit dieser Bescheinigung ist man auch in der Türkei gesetzlich krankenversichert. Das ist wichtig, da man für die Aufenthaltsgenehmigung einen Krankenversicherungsschutz nachweisen muss und dieses Formular in der Regel eher akzeptiert wird als private Krankenversicherungen. Mit diesem Formular geht man hier in Istanbul zum SGK-Büro, lässt sich registrieren und bekommt dann eine Bestätigung für die Beantragung der Aufenthaltsgenehmigung. Zu beachten ist, dass die Beamt\*innen leider selten Englisch sprechen. Sie wissen allerdings was zu tun ist und mit Händen und Füßen und ein paar Brocken Türkisch funktioniert das alles.

Da man mit diesem Krankenschein wohl nur in die staatlichen Krankenhäuser gehen kann, habe ich für alle Fälle auch noch eine private Auslandsrankenversicherung abgeschlossen. Es gibt aber auch einen Arzt und eine Krankenschwester auf dem Santral Istanbul Campus zu dem ihr für einfachere Fälle umsonst gehen könnt.

### *Finanzierung*

Ihr solltet auf jeden Fall Auslandsbafög beantragen. Zuständiges Bafögamt für die Türkei ist das Studierendenwerk Tübingen-Hohenheim. Überraschenderweise hat die Bewilligung bei mir sehr schnell geklappt, da das wohl aber nicht immer so ist sollte man frühzeitig den Antrag stellen

### *Türkisch lernen*

Da ich nicht vollkommen unvorbereitet in die Türkei wollte, habe ich schon vorab Sprachkurse beim Sprachenzentrum absolviert. Das ist zwar nicht notwendig da in der Uni alles auf Englisch läuft, aber erleichtert vieles im Alltag.

## 2.FACHLICHE BETREUUNG

Das Internationale Büro der Bilgi Üniversitesi ist sehr engagiert und hilft immer sehr schnell bei Problemen. Außerdem gibt es die "Bilgi International Volunteers", die die Einführungswoche mitgestalten, verschiedene Reisen innerhalb der Türkei organisieren und einen Buddy zur Seite stellen die\*der Erasmusstudierenden zur Seite steht.

Ich habe zwei Semester im Studiengang Rechtswissenschaften an der Istanbul Bilgi Üniversitesi absolviert (Wintersemester 2017/18, Sommersemester 2018). Vor der Kurswahl solltet ihr wissen, dass die juristische Fakultät der Bilgi ihre eigenen Richtlinien hat. Wir konnten nicht komplett frei wählen, sondern mussten mindestens drei juristische Kurse belegen (dazu und zu weiteren Kursen die euch als Jurastudierende empfohlen werden bekommt ihr eine E-Mail der Erasmuskoordinator\*innen der juristischen Fakultät). Außerdem ist die Erasmuskoordinatorin der juristischen Fakultät mitunter schwer zu erreichen und es kann dauern, bis sie Zeit findet euer Learning Agreement zu unterschreiben. Am besten immer wieder bei ihren Assistent\*innen nachhaken und versuchen, alles bezüglich des Learning Agreements frühzeitig zu regeln.

Die Veranstaltungen findet man im Course Catalogue auf der Homepage der Istanbul Bilgi Üniversitesi. Dort sind der Umfang, der Inhalt, die Vorlesungssprache und die Prüfungsmodalitäten aufgeführt. Ich habe in beiden Semestern drei juristische Kurse, zwei Kurse aus dem Bereich Politikwissenschaften/ Internationale Beziehungen und den Türkischkurs der Universität besucht. Damit kam ich im ersten Semester auf 30 ECTS, im zweiten Semester auf 32 ECTS. Die Kurswahl vor Ort findet dann über das Online System der Bilgi Üniversitesi statt. Zu beachten ist, dass ihr für manche Kurse (vor allem anderer Fakultäten) vorab die Zustimmung des\*der Professor\*in benötigt. Wenn ihr die Kurswahl dann abgeschlossen habt, muss euer\*eure Erasmuskoordinator\*in der Fakultät auch noch einmal zustimmen damit euer Stundenplan gültig wird. Eigentlich gibt es dafür eine Frist, in unserem Jahrgang hatte aber fast niemand die Zustimmung rechtzeitig.

Für die Prüfungen musste ich mich nicht noch einmal gesondert anmelden, das geschah automatisch mit der Kurswahl. Ob eine Prüfung oder eine Abschlussarbeit verlangt wird könnt ihr dem Kursverzeichnis entnehmen.

## 3.SPRACHKOMPETENZ

Die Unterrichtssprache ist Englisch und das Niveau der Professor\*innen ist größtenteils sehr gut. Vor allem in Privatuniversitäten wird sehr viel Wert auf Englischkenntnisse gelegt und es gibt ausreichend Veranstaltungen auf Englisch. In Englisch habe ich keinen (vorbereitenden) Sprachkurs belegt. Trotzdem denke ich, dass ich mein Englisch sowohl akademisch als auch im Alltag verbessern konnte.

Obwohl in der Universität alles auf Englisch erledigt werden kann, empfiehlt es sich meiner Meinung nach etwas Türkisch zu lernen. Türkisch ist nicht nur eine wunderschöne Sprache, sondern hilft euch auch unglaublich im Alltag. Vor allem in nicht-touristischen Gegenden wird kaum Englisch gesprochen. Außerdem ist die Freude bei Türk\*innen sehr groß, wenn ihr auch nur ein paar Floskeln auf Türkisch könnt und ihr werdet freundlicher behandelt.

Da der normale Türkischkurs in der Uni nur einmal in der Woche stattfindet könnt ihr euch überlegen, private Türkischkurse außerhalb der Universität zu belegen. Zu empfehlen sind wohl TÖMER (das Türkisch-Programm der Ankara University) und DILMER. TÖMER hat Rabatte für Erasmusstudierende. Ich konnte leider aus Zeitgründen keinen weiteren privaten Sprachkurs belegen.

#### 4. WEITEREMPFEHLUNG

Die Istanbul Bilgi Üniversitesi ist eine Privatuniversität mit sehr gutem Ruf in der Türkei. Verglichen mit anderen türkischen Universitäten läuft die Organisation hier gut. Das internationale Büro ist einfach erreichbar, freundlich und versucht euch so gut es denn geht zu unterstützen.

Es gibt verschiedene Campus, ich hatte allerdings nur Veranstaltungen auf dem Santral Campus. Bemerkenswert ist das viele Grün (verglichen zum Rest von Istanbul), vor allem im Sommer könnt ihr zum Lernen draußen sitzen. Der Campus Dolapdere verfügt außerdem über ein Fitnessstudio mit Pool.

Von den Lehrveranstaltungen war ich positiv überrascht. Vor allem im Wintersemester gibt es eine große Auswahl englischsprachiger Kurse und das Englischniveau der Lehrenden ist teilweise muttersprachlich. In einzelnen Fällen (andere Fakultäten) habe ich gehört, dass Kurse auf Englisch angekündigt waren, dann aber doch auf Türkisch stattfanden. Das ist mir selbst aber nie passiert.

Nach wie vor herrscht hier ein verhältnismäßig offenes Lernklima und das Interesse an ausländischen Studierenden ist bei den Lehrenden sehr hoch. Positiv ist außerdem, dass die Veranstaltungen sehr viel kleiner sind als in Deutschland und ihr einen viel direkteren Kontakt zur euren Professor\*innen habt (ich kann nur für den Studiengang Rechtswissenschaften sprechen).

Im Wintersemester empfehle ich insbesondere die Kurse „Access to Justice in Turkey“ und „Impact of European Law on Turkish Legislation“. Außerdem gibt es sowohl im Winter- als auch im Sommersemester einen Kurs des International Relations Departments zum Thema Türkische Politik und der Geschichte türkischer Politik, die ich euch in beiden Semestern ans Herz legen würde um ein breiteres Verständnis von diesem Land zu bekommen. Ich habe außerdem in beiden Semestern einen Türkischkurs hier an der Uni belegt.

Hervorzuheben ist außerdem die online Ausstattung der Universitätsbibliothek. Ihr habt Zugriff auf verschiedenste Online-Datenbanken. Bevor ihr die Bibliothek nutzen könnt, müsst ihr dort eine Registrierung ausfüllen (die studentischen Hilfskräfte dort sprechen Englisch und helfen euch gerne bei Anmeldung und Recherche).

Zusammenfassend kann ich die Bilgi Üniversitesi sowohl in Bezug auf die Lehrveranstaltungen als auch aufgrund der guten persönliche Betreuung des internationalen Büros nur empfehlen.

#### 5. VERPFLEGUNG AN DER HOCHSCHULE

Es gibt verschiedene Cafés und Restaurants auf dem Campus selbst, die allerdings verglichen mit der Mensa an der Humboldt Universität relativ teuer sind. Es gibt die Cafeteria, ein preisliche gemäßigt Lokanta und ein Restaurant. Billiger sind die Restaurants außerhalb des Campus.

Im Lokanta auf dem Campus kostet ein Menü mit Suppe und Hauptspeise um die 20 TL, ein (wirklich) großer Salat um die 16 TL. Dabei wird alles immer frisch zu bereitet. Kaffee kostet ca. 7 - 8 TL. Ich habe mir aus Preisgründen trotzdem öfter etwas vorgekocht und mitgenommen.



## 6.ÖFFENTLICHE VERKEHRSMITTEL

Zwischen den Campus und verschiedenen Stationen in der Stadt verkehrt ein Shuttleservice (umsonst), somit seid ihr für den Transport zur Universität nur bedingt auf den öffentlichen Nahverkehr angewiesen. Den braucht ihr natürlich trotzdem um die Stadt zu entdecken oder zum Shuttleabfahrtsort zu kommen. Als Student\*in könnt ihr euch eine Student Transportation Card in den Büros des ÖPNV hier ausstellen lassen. Informationen, wie genau das funktioniert erhaltet ihr ebenfalls in den Einführungsveranstaltungen. Dafür braucht ihr eine Studierendenbescheinigung und eure YÖK-Nummer, die ihr ebenfalls in der ersten Woche bekommt. Deswegen könnt ihr euch vorab schon eine normale Istanbulcard besorgen, da man in den öffentlichen Verkehrsmittel nicht bar bezahlen kann.

(An jedem Automaten in den U-Bahnstationen oder in kleinen Läden vor Ubahn-/Fährstationen).

Bezahlt wird pro Fahrt. Außerdem gibt es Sammeltaxis (Dolmus), die man bar bezahlt.

Pro Monat habe ich durchschnittlich etwa 20 Euro für ÖPNV und Dolmus ausgegeben.

Fahrradfahren würde ich auf keinen Fall empfehlen. Istanbul ist sehr hügelig, es gibt größtenteils keine Fahrradwege (außer in den Randbezirken) und der Verkehr ist abenteuerlich.

## 7.WOHNEN

Ihr könnt zwar schon vorab in Deutschland auf Wohnungssuche gehen, ich bin aber etwas früher angereist und zuerst bei Bekannten untergekommen um vor Ort etwas zu suchen. Das hat den Vorteil, dass ihr die Wohnungen besichtigen könnt, da es (wie überall) zu kleinen Abweichungen von Bildern und Realität kommen kann. Da Craigslist in der Türkei momentan gesperrt ist, hat sich die Wohnungssuche auf Facebookgruppen verlagert.

Die Gentrifizierung schreitet auch in Istanbul voran, insbesondere in beliebten Gegenden kann es euch schon einmal passieren, dass Mieten gefordert werden die fast mit dem Berliner Wohnungsmarkt mithalten können, die Ausstattung der Wohnung jedoch in keinem Verhältnis dazu steht. Lasst euch nicht entmutigen, mit etwas Glück solltet ihr billiger davonkommen. Ich habe durchschnittlich umgerechnet 200 Euro für ein kleines Zimmer in größeren WGs bezahlt.

Studierendenwohnheime sind nicht zu empfehlen, da diese meist privat und überteuert sind und es Mehrbettzimmer gibt.

Es lohnt sich meiner Meinung nach nicht, in die Nähe der Uni (das Viertel heißt Eyüpsultan) zu ziehen, weder in ein Studierendenwohnheim noch privat. Das Viertel ist abseits von kulturellen Zentren und gerade um die Uni herum nicht besonders schön.

Ich habe zuerst auf der europäischen Seite in Osmanbey gewohnt. Von dort kann man zum Taksim und nach Beyoğlu (nach wie vor eines der kulturellen Zentren) laufen und es gibt einen direkten Shuttle zur Universität. Ich habe mich in der Gegend sehr wohl gefühlt. Danach bin ich auf die asiatische Seite nach Moda umgezogen. Die asiatische Seite ist sehr viel entspannter als die europäische und zieht immer mehr jüngere und alternative Menschen an. Man muss dann zwar jeden Tag mit der Fähre auf die andere Seite pendeln, wird

dafür aber mit einem wunderschönen Blick auf das historische Istanbul entschädigt.

Auf asiatischer Seite sind vor allem die Viertel Kadıköy und Moda zu empfehlen. Hier trifft ihr die alternative Szene Istanbul, viele Cafés, Bars, kleinere Clubs, Galerien und kleinere Läden (keine Ketten).

Auf europäischer Seite sind die beliebtesten Bezirke Cihangir, Taksim und Beşiktaş. Cihangir ist das "Prenzlauer Berg" von Istanbul, hier gibt es viele Cafés, Bars, Boutiquen und Ateliers. Allerdings ist die Gentrifizierung hier mittlerweile so weit fortgeschritten, dass es nur sehr schwer möglich ist, ein Zimmer mit angemessenem Preis-Leistungsverhältnis zu finden. Beşiktaş ist bei Studierenden sehr beliebt, auch dort gibt es ein reges Nachtleben und eine sogenannte Frühstücksstraße in der sich ein Frühstückslokal an das nächste reiht. Mir ist das Viertel allerdings etwas zu voll.

Viele Erasmusstudierende wohnen (überraschenderweise) auch in Tarlabası, das offiziell zu Beyoğlu gehört. Tarlabası ist ein historischer Ort an dem vor allem Griechen gewohnt haben (zu sehen an den wunderschönen, wenn auch sehr heruntergekommenen Häusern). Mittlerweile beherbergt der Bezirk vor allem Geflüchtete und transsexuelle Personen. Leider ist Tarlabası vor allem nachts ein krimineller Brennpunkt und man sollte als Ausländer\*in oder unbekannte Person nicht alleine in Nebenstraßen gehen, auch wenn die Stadt mittlerweile versucht den Bezirk mit aller Kraft "aufzuwerten". Ich empfehle trotzdem, den Bezirk zumindest zu besuchen, vor allem sonntags zum Wochenmarkt um das preiswerteste Gemüse finden und sehr leckere Gözleme zu essen.

## 8.KULTUR UND FREIZEIT

Wenn man sich über eines in Istanbul gewiss nicht beschweren kann, dann ist das der Mangel an kulturellen Veranstaltungen.

Ich kenne keine andere Stadt die so viel Geschichte hat, was sich auch an den zahlreichen Museen, Moscheen, Kirchen usw. zeigt. Es gibt (auch nach einem Jahr) immer noch neues zu entdecken. Für Museen kann man sich sobald man die Aufenthaltsgenehmigung hat eine Museumskarte für Studierende ausstellen lassen. Diese kostet 20 TL (umgerechnet 4 Euro) und bietet ein Jahr lang Eintritt in fast alle staatlichen Museen in der ganzen Türkei (allerdings nur einmal pro Museum). Billiger geht es wirklich nicht mehr. (<http://www.dosimm.gov.tr/muzekart>, nur auf der türkischen Version der Seite wird die reduzierte Museumskarte angezeigt, auf der englischen Version der Seite sieht man nur die touristischen Karten)

Außerdem gibt es eine Vielzahl an Galerien und Museen für moderne Kunst.

Auch finden in Istanbul das ganze Jahr über verschiedenste Kultur-, Film-, Theater- und Musikfestivals statt. Zu empfehlen ist vor allem das Istanbul Film Festival, das Independent Film Festival und das Istanbul Jazzfestival. Vor allem beim Istanbul Film Festival sollte man schnell Karten buchen, da es ein begrenztes Kontingent an Studierendenticket für 1 TL gibt.

Ansonsten sind auch Tages- oder Wochenendausflüge auf die Prinzeninseln oder an die Schwarzmeerküste zu empfehlen. Beide Ziele erreicht man mit ÖPNV.

Beliebte Freizeitaktivität unter Türk\*innen ist auch der Besuch von Meyhanes. Zu sentimentaler türkischer Musik wird Raki getrunken und Meze (Vorspeisen) gegessen. Alkohol ist in der Türkei allerdings sehr hoch besteuert, in einer Bar kann es leicht passieren, 20 TL oder mehr für ein Bier zu bezahlen. Trotzdem gibt es vor allem in den westlich geprägten Stadtvierteln ein reges Nachtleben.

## **Wintersemester 2013/2014 und Sommersemester 2014**

### Vorbereitung des Auslandsaufenthalts

Vor Antritt meines Aufenthaltes in Istanbul musste zunächst ein Visum für die Türkei besorgt werden. Hierzu sollte man so früh wie möglich, das heißt einige Monate vor dem Auslandsaufenthalt zum türkischen Konsulat in Berlin gehen und die benötigten Unterlagen dort aushändigen. Diese umfassen unter anderem Passbilder, Reisepass, Bürgschaft der Eltern (ein einfacher Zettel, dass für den Sohn/die Tochter gebürgt wird war ausreichend), sowie 60€, Bestätigung einer Auslandskranken-versicherung, Kopien des Ausweises und das Schreiben der Gasthochschule, durch welches man eingeladen wurde. Im Konsulat selbst muss man dann leider etwas warten, also genügend Zeit dafür einplanen. Nach Abgabe aller Unterlagen bekommt man dann einen Termin zur Abholung zugewiesen. Dann bei der Einreise unbedingt daran denken, das Visum im Reisepass vorzuzeigen, damit dieses abgestempelt wird.

Später, nach Ankunft in Istanbul, sollte man sich so schnell wie möglich um einen Termin bei der hiesigen Ausländerbehörde VATAN kümmern. Da ich selbst schon sehr früh angereist bin und mich leider mit dem System gar nicht auskannte bin ich einfach ohne Termin hingefahren und habe nach stundenlangem Warten dann einen für die folgende Woche zugeteilt bekommen. Das ging später aber anscheinend nicht mehr so einfach. Wie ich von Kommilitonen erfahren habe, mussten sich diese Online einen Termin geben lassen, was sich jedoch dadurch hingezogen hat, dass es nicht ausreichend Termine gab und so nur alle paar Tage nach und nach ein paar Termine freigeschaltet und so ausgewählt werden konnten. Das war deswegen nervenaufreibend, da man sich diesen Termin einen Monat nach Einreise holen muss und das so bei einigen doch recht knapp wurde. So haben viele meiner Freunde ihre erste Woche an der Uni damit verbracht vor ihrem Laptop zu sitzen und die Homepage der Ausländerbehörde zu aktualisieren. Sobald man also da ist und nicht erst wenn die Uni anfängt sollte man sich um so einen Termin kümmern. Das ist vor allem wichtig für die, die vorhaben über Weihnachten nach Hause zu fliegen oder das Land anderweitig zu verlassen. Wer nämlich seinen Termin spät bekommt kann mit seinem „Residents Permit“ erst im neuen Jahr rechnen. Zum Termin sollte man dann auch möglichst mit einem Einheimischen gehen, da kaum jemand Englisch versteht und alles noch viel länger dauert, wenn man alleine ist.

Da Istanbul eine ziemlich unübersichtliche und große Stadt ist, ist es vielleicht zudem empfehlenswert sich vor Anreise ein bisschen über die Strukturen, das Verkehrsnetz und die einzelnen Stadtviertel zu informieren. Generell ist die Stadt mit den öffentlichen Verkehrsmitteln nämlich ganz gut zu bereisen

### Anreisemöglichkeiten zum Studienort

Vom Flughafen sollte man sich am besten abholen lassen. Ansonsten nimmt man am einfachsten den Havatas, den Flughafentransfer zum Stadtzentrum, der direkt vor dem Flughafen abfährt und kaum zu übersehen ist. Dieser kostet 10 Lira bzw. 4 Euro und bringt einen innerhalb von 40 Minuten zum Taksim Platz, von wo aus man fast alles auf der europäischen Seite bequem mit Metro, Füniküler, Bus oder Taxi erreichen kann. Taxis sind glücklicherweise nicht sehr teuer, also vor allem für die Anfangszeit eine gute Lösung falls man sich mal

verlaufen hat. Nur immer darauf achten, dass das Taximeter läuft und man am Ende nicht abgezockt wird.

Zur Universität selbst kommt man sehr bequem mit dem uneigentlichen Shuttleservice. Die Zeiten lassen sich auf der Bilgi Homepage checken. Die Busse fahren von verschiedenen Standorten in Istanbul ab und verkehren auch zwischen den Campus. Der Bus fährt ungefähr alle 20 Minuten und ist kostenfrei. Zum eine gibt es den Dolapdere Campus, auf dem sich die juristische Fakultät mit Bibliothek sowie das Fitnesscenter mit Pool befindet. Fast alle Lehrveranstaltungen finden demnach dort statt. Zu diesem Campus gelangt man mit den Shuttlebussen, die in Kabatas, Pangalti (Osmanbey Metro) und bei den Trump Towers (Mecidiyeköy Metro) abfahren. Auf dem Santral Campus befindet sich das International Office und dort finden auch die Einführungsveranstaltungen statt. Zu dem Campus gelangt man mit den Bussen von Kabatas, Tophane (Wohnheim) und Mecidiyeköy.

### Vorstellung der Gastuniversität

Die Bilgi Universität hat mir, nach allem was ich erlebt und von Studenten von anderen Universitäten Istanbul gehört habe, doch sehr gut gefallen. Die Organisation läuft reibungslos, es gibt genügend Ansprechpartner, das International Office vor Ort ist immer freundlich und hilfsbereit und ich bin durch mein Auslandssemester so mehr der weniger ohne Probleme gekommen. Man merkt der Uni natürlich ihren hohen Status als Privatuniversität an. Zum einen gibt es komfortable Shuttlebusse, ein Fitnessstudio mit Schwimmbecken, zahlreiche Cafés und Restaurants auf dem Campus, hochmodern ausgestattete Klassenräume sowie Computer mit Internetzugang fast in jedem Gebäude, die jeder-mann frei zur Verfügung stehen. Das Universitätsgelände ist mit moderner Kunst an allen Ecken und Enden ausgestattet, oftmals mit Kunstwerken von Bilgistudenten und die Rasenflächen mit Sitzsäcken laden zum Entspannen in den Pausen zwischen den Lehrveranstaltungen ein. Einziges Manko sind die leider hohen Preise der Mensa auf dem Campus. Ich persönlich bin wie viele andere auch auf das Angebot der umliegenden Restaurants ausgewichen.

Darüber hinaus haben die Einführungsveranstaltungen der ersten Woche wirklich viele offene Fragen beantwortet und ich habe mich von Anfang an sehr gut aufgehoben gefühlt. Das Kurswahlsystem ist zwar etwas kompliziert, doch die Erasmuskoordinatoren der Bilgi Universität standen uns bei jeglichen Problemen zur Seite. Zudem ist der Erasmus Club der Uni (BVP) äußerst aktiv und hat so vor allem das Kennenlernen durch organisierte Abendveranstaltungen und Sightseeingtouren in den ersten Wochen erheblich vereinfacht. Auch während des Semesters wurden Wochenendtrips nach Cappadocia und Antalya angeboten und durch eine Facebook-Gruppe wurden wir auf die wichtigsten Vorkommnisse in Istanbul hingewiesen. Vor allem zu dem Buddy-Programm kann ich jedem nur raten. Zu Anfang des Semesters wird jedem, der sich dazu anmeldet ein türkischer Student zur Seite gestellt, der dafür zuständig ist die Stadt und die Universität zu zeigen und bei Visa und Kursanmeldungen zu helfen.

### Beurteilung der Lehrveranstaltungen und Lernbedingungen

Die Lehrveranstaltungen kann ich als äußerst durchwachsen bezeichnen. Im ersten Semester wurden zahlreiche Kurse angeboten, die spannende Themenfelder wie z.B. Menschenrechte in der Türkei, Zugang zum Recht in der Türkei und Einführung ins türkische Recht, abdeckten. Diese Kurse wurden auch

durchweg in fehlerfreiem Englisch, teilweise sogar durch Muttersprachler gehalten. Im zweiten Semester war die Kursauswahl jedoch wirklich dürftig. Fast alle Kurse waren für Masterstudenten und fanden so spät abends von 18-21 Uhr statt und trugen enormen Arbeitsaufwand mit sich. Zudem fanden viele zu gleicher Zeit statt, eine wirkliche Auswahl bestand demnach nicht. Zudem wurden Kurse, die auf Englisch angeboten wurden nicht für Erasmus Studenten geöffnet, mit der Begründung, dass diese zu gutes Englisch sprechen würden und so die türkischen Studenten behindern würden. So kam es dann auch, dass ich die Semester ohne jegliche anrechnungsfähige Kurse abgeschlossen habe, obwohl zuvor im Kursangebot BZQ II Kurse zu finden waren. Der Stoff, der in den Vorlesungen behandelt wurde war meist strukturiert und der Lernaufwand für die Prüfungen nicht ansatzweise vergleichbar mit dem, was im deutschen Studium erwartet wird. Meist reichte eine kurze Wiederholung der Materie, was natürlich gut ist, wenn man neben dem Studium noch das Land und die Stadt entdecken möchte. Vor allem von Kursen zu Beziehungen zwischen der EU und der Türkei, die vom European studies department angeboten wurden, war ich mehr als begeistert und im Allgemeinen fühle ich mich nach meinem Auslandsaufenthalt

### Sprachvoraussetzungen und Sprachkompetenzen

Da an der Universität in gutem Englisch unterrichtet wurde hatte ich keinerlei Sprachschwierigkeiten. Nachdem man sich an die englischen juristischen Begriffe gewöhnt hatte viel das Verständnis sehr leicht. Im ersten Semester wurde zudem auch ein Kurs zu juristischem English angeboten. Türkisch wurde an der Universität zu keiner Zeit verlangt, da der Unterricht an der ganzen Universität auf Englisch gehalten wird, bis eben auf die Jurakurse, die nicht für internationale Studierende empfohlen wurden. Trotzdem ist es hilfreich mindestens Grundkenntnisse im Türkischen zu haben, da das Überleben in Istanbul ansonsten doch eher anstrengend ist, denn erstaunlich viele Istanbuller sprechen gar kein Englisch. Hierfür lohnt sich ein Kurs bereits in Berlin am Sprachenzentrum oder aber direkt vor Ort an der Bilgi Universität. Es kann ein Kurs an der Uni belegt werden, der zwei Stunden in der Woche stattfindet. Den fand ich jedoch aufgrund der fehlenden Struktur des Professors eher nicht sehr empfehlenswert. Ich habe mich für einen Intensivkurs, der auch an der Uni gehalten wurde, entschieden. Dieser war zwar kostenpflichtig (155€), das war es aber auch wert.

### Wohnmöglichkeiten und Empfehlungen

Es gibt zwar die Möglichkeit im Wohnheim zu wohnen, das ist jedoch extrem überteuert und so wie ich gehört habe auch nicht gerade komfortabel. Die WG Situation in Istanbul sieht eigentlich ganz gut aus und man findet leicht ein WG-Zimmer in einer netten WG. Günstig ist das auch, meiner Einschätzung nach ungefähr auf dem Stand auf dem Berlin, gewöhnlich sogar darunter. So kann man, je nach Viertel, mit einer Miete bis zu höchstens 800 TL rechnen. Ich habe mir bereits vor meiner Ankunft eine WG gesucht, was glücklicherweise auch alles ganz gut geklappt hat, jedoch habe ich auch von vielen gehört, die dort weniger Glück hatten und die so Geld verloren haben. Wenn man also vorher was sucht immer aufpassen, dass man nichts im Voraus bezahlt. Es ist jedoch auch gut möglich ohne Wohnung anzureisen und von einem günstigen Hostel aus ein Zimmer zu suchen. Das sollte auch innerhalb kürzester Zeit möglich sein. Am

besten sucht man nach WG's über craigslist.com oder über diverse Erasmus Facebook-Gruppen, in denen viele Zimmer inseriert werden. Da sich die Uni auf der europäischen Seite befindet empfiehlt sich die Gegend in Cihangir, Taksim, Nisantasi, Sisli und Medcidiyeköy und alles was gut mit der Metro oder der Tram erreichbar ist, da der Shuttlebus ja in Kabatas (Knotenpunkt zwischen Metro, Tram, Füniküler, Fähre) abfährt. Auch auf der asiatischen Seite ist es zu empfehlen zu wohnen, da vor allem in Kadiköy. Die Uni ist genauso schnell von dort mit der Fähre zu erreichen und dieses Viertel ist wirklich modern und schön. Absolut NICHT empfehlenswert ist es in Nähe der Campus zu wohnen. Also vor allem Tarlabasi (Dolapdere Campus) trotz Taksimnähe bitte meiden, da es eines der gefährlichsten Viertel ist und auch Eyüp (Santral Campus) ist nicht zentral und nicht zu empfehlen.

#### Finanzierung und zu berücksichtigende monatliche Ausgaben

Ich persönlich habe in Istanbul deutlich weniger Geld ausgegeben als in Berlin. Die Lebenshaltungskosten, vor allem Essen, Miete und öffentliche Verkehrsmittel und Kleidung, sind geringer als in Berlin. Vor allem, wenn man viel auf Bazaren einkauft kann man richtig Geld sparen.

Um in Istanbul die öffentlichen Verkehrsmittel zu nutzen, sollte man sich zeitnah nach Unibeginn eine student transportation card (AKBIL) zulegen. Damit kostet jede Fahrt nur um die 40 Cent. Vielfahrer können sich diese Karte an jedem Kiosk auch mit 70 TL zu einer Mavi Karte umwandeln lassen mit der man dann 200 Fahrten pro Monat hat.

#### Freizeitaktivitäten

Istanbul ist gefüllt mit Sehenswürdigkeiten und wunderschönen Aussichtsplätzen. Auch im Nachleben ist für jeden was dabei, von Erasmus Clubs über Electro Clubs bis hin zu Konzerten lässt sich alles finden.

Wer mehr von der Türkei sehen will, dem kann ich nur die Reisebusse in Istanbul empfehlen, mit denen man äußerst komfortabel und extrem günstig auch spontan mal übers Wochenende wegfahren kann.

#### und darüber hinaus? (Allgemeines Fazit)

Im Allgemeinen kann ich jedem einen Auslandsaufenthalt in Istanbul nur ans Herz legen. Sowohl auf juristischer als auch auf kultureller Ebene hat mich dieses Jahr ausschließlich bereichert.